Was kostet eine Handschrift von J.-J. Rousseau?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 7-8: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-387192

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was kostet eine Handschrift von J.-J. Rousseau?

Am 5. April 1928 wurde in London die Handschrift des bekannten Buches von J.-J. Rousseau: La Nouvelle Héloïse, versteigert. Es handelte sich um eine Kopie, die der Verfasser selbst angefertigt hatte. Das Manuskript wurde damals von dem Sammler Henry Fatio in Genf erworben zum Preise von 2200 Pfund Sterling (54 000 Fr.). An der Auktion Hoepli am 26. Mai 1933 kam die gleiche Handschrift wieder zur Versteigerung und erreichte den Preis von 35 000 fr., den ein Pariser-Antiquar zahlte. Das bedeutet einen Verlust von 19 000 Fr., eine Summe, mit der manches wertvolle Werk hätte angeschafft werden können. In einer Auktion im Auslande wurde die Handschrift in die Schweiz zurückgekauft, und in der Auktion in der Schweiz kam sie wieder ins Ausland, wo sie die Wanderung fortsetzen wird.

Im Juni des vergangenen Jahres kam in Paris eine Liste von Personen zum Verkaufe, auf der Rousseau die Empfänger seines Werkes «Emil» verzeichnet hatte. Das Autograph erreichte den Preis von 2000 französischen Franken (ca. 400 Schw. Fr.).

Schweizer Meister in der Sammlung der Behörden-Bibliothek zu Dessau

Dr. med. J. Strebel, Luzern (Fortsetzung)

64, 87 v, 1: Maria mit dem Kinde. *Glasscheibenentwurf.* Feder und Pinsel in brauner Farbe.

Daniel Lindtmayer (Schaffhausen 1552—ca. 1601)

65, 62 v, 2: Susanna und die beiden Alten. *Glasscheibenentwurf.* Feder und Pinsel schwarz. Signiert: D. L. 1582.

66, 75 v, 2: Liebespaar. *Glasscheibenentwurf.* Feder und Pinsel in brauner Farbe. Signiert DLM94 (1594).